



*18.05.1938

+24.04.2026

DER CLUB – Deutsche Tischtennissenioren e.V.



Nachruf Erich Arndt

Mit dem Tod von Erich Arndt verliert die Tischtenniswelt und unser DER CLUB eine prägende Persönlichkeit – einen außergewöhnlichen Sportler und einen Menschen, der über Jahrzehnte hinweg tiefe Spuren hinterlassen hat.

Bereits im April 1953 machte der junge Arndt international auf sich aufmerksam, als er bei den englischen Juniorenmeisterschaften in London das Finale erreichte und einen beeindruckenden zweiten Platz belegte. Auf dem Weg dorthin besiegte er unter anderem den favorisierten Engländer Cliff Booth sowie starke Gegner aus Frankreich und England – ein früher Beleg seines außergewöhnlichen Talents.

1956 wurde Erich Arndt erstmals in die deutsche Nationalmannschaft berufen. Insgesamt absolvierte er zwischen 1956 und 1967 beeindruckende 53 Länderspiele. Gleich zu Beginn seiner internationalen Laufbahn überzeugte er mit drei Einzelsiegen gegen die Schweiz in Zürich. In einer Ära großer deutscher Spieler gehörte er zu den Besten seines Landes, auch wenn er im Schatten von Conny Freundorfer und Eberhard Schöler stand und bei deutschen Meisterschaften dreimal den zweiten Platz belegte.

Sein größter internationaler Erfolg gelang ihm 1962, als er als erster Deutscher das Finale der Europameisterschaft in Berlin erreichte. Dort musste er sich dem Schweden Hans Alsér geschlagen geben. Dennoch wurde er anschließend auf Platz 3 der europäischen Rangliste geführt – die bis dahin beste Platzierung eines deutschen Spielers. Insgesamt nahm Arndt an vier Weltmeisterschaften teil und sorgte 1963 für Aufsehen, als er im Länderkampf gegen China den amtierenden Weltmeister Zhuang Zedong besiegte.

Als Linkshänder war Arndt für seine Gegner besonders unangenehm zu spielen. Er gehörte zu den Pionieren, die den Topspin im deutschen Tischtennis einführten und damit das Spiel nachhaltig prägten.

Seine sportliche Heimat fand er beim TTC Mörfelden. Dort war er über viele Jahre hinweg Leistungsträger der Bundesligamannschaft und eine feste Größe im Vereinsleben. Seine Treue zum Verein – mit nur einem kurzen Gastspiel in Rödelheim – zeugt von außergewöhnlicher Verbundenheit und Charakterstärke. Auch nach dem Ende seiner internationalen Karriere 1967 blieb er dem Sport treu und spielte noch bis in die Saison 1979/80 auf hohem Niveau.

Auch im Seniorenbereich blieb er erfolgreich: 1988 wurde er Vize-Weltmeister in der Altersklasse Ü50 in Zagreb, später folgten weitere internationale Platzierungen, darunter ein dritter Platz im Doppel Ü70 bei den Europameisterschaften 2010.

Neben seiner sportlichen Laufbahn veröffentlichte er 1988 sein Buch „Erich Arndt – Ein Tischtennisleben“ und engagierte sich als Schirmherr des bundesoffenen „Erich-Arndt-Turniers“ für Nachwuchsspieler – ein Zeichen seiner nachhaltigen Förderung des Sports.

Erich Arndt war ein Mensch mit klaren Ansichten, großem Ehrgeiz und einem starken Willen. Seine Direktheit und sein hoher Anspruch führten nicht selten zu Reibungen – doch sie waren Ausdruck seiner Haltung: Er meinte es ernst, mit dem Sport und mit dem Leben. Wer ihn näher kannte, wusste um seine Leidenschaft, seine Verlässlichkeit und seine tiefe Verbundenheit zum Tischtennis.

Er war keiner, der sich verbog – und genau das machte ihn zu einer unverwechselbaren Persönlichkeit.

Erich Arndt hinterlässt eine große Lücke – in seiner Familie, im deutschen Tischtennis und bei allen, die ihn erleben durften. Er wird in Erinnerung bleiben: als herausragender Spieler, als engagierter Wegbereiter und als Mensch mit Haltung.

Wir trauern mit seiner Familie.

Ruhe in Frieden.